

Das Buch des Propheten **Maleachi**



Titel und Verfasser

- Verfasser des Buches ist der Prophet Maleachi. Sein Name bedeutet «Mein Bote»/«Bote des Herrn». Weitere Informationen zum Propheten sind uns nicht bekannt.
- Die zeitliche Einordnung kann aus dem Buch selber abgeleitet werden: Maleachi wirkte zur Zeit von Esra und Nehemia.
- Gründe für die zeitliche Einordnung: Wiederaufbau vom Tempel war abgeschlossen (1:6-14), persischer Statthalter über Juda (1:8) und identische Beschreibung der Zustände wie zur Zeit Nehemias (Neh 13:6-31).
- Es ist davon auszugehen, dass das Buch Maleachi zwischen 450-400 vor Christus verfasst wurde und der Prophet wahrscheinlich ein Zeitgenosse Esras und Nehemias war.
- Die Reihenfolge der kleinen Propheten deutet an, dass Maleachi das späteste Buch des Alten Testaments darstellt.
- Im Babylonischen Talmud, Traktat Sanhedrin 11a, heisst es: „Nachdem die letzten Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi gestorben waren, wich der Heilige Geist von Israel.“ Damit ist das Buch Maleachi Gottes feierliches Schlusswort zum Alten Testament.

Geschichtlicher Hintergrund

- Seit der Rückkehr aus der Gefangenschaft waren etwa 100 Jahre vergangen (Rückkehr ca. 536. v.Chr).
- Grosse Verheissungen von Haggai und Sacharja waren noch nicht sichtbar erfüllt, weiterhin standen die Juden unter der Fremdherrschaft der Perser und das messianische Zeitalter liess auf sich warten.
- Die anfängliche Erweckung und Begeisterung der Rückkehrer verschwand zunehmend, der Gottesdienst entwickelte sich wieder zu einer toten Tradition.
- Dabei findet man verschiedene Missstände unter dem Volk wie Betrügereien bei den Opfergaben (1:13-14), Depressionen (2:13), Glaubenszweifel und Auflehnung (1:2; 2:17), Mischehen und heidnische Praktiken (2:10-11), Ehebruch, falscher Eid, Gewalt, Ungerechtigkeiten und Zauberei (3:5).
- Auftrag von Maleachi, dem Boten des HERRN, war, Israel aus dieser geknickten Haltung zu führen (vgl. Hebr 12:12-13) und die Umkehr zu Gott zu verkündigen (3:7).

Empfänger und Aufbau

- Maleachi verwendete im Vergleich zu den anderen Propheten einen anderen Stil in der Verkündigung: Seine Verkündigung fand in Form einer Diskussion und weniger als Vortrag statt.
- Er begann mit einer These (vgl. 1:2; 1:6), auf welche das Volk mit Einwänden in Form von Fragen reagierte. Diese Einwände werden in der Folge wiederum zurückgewiesen. Die Fragen des Volkes lassen eine feindselige, ablehnende und rebellische Haltung erkennen.

I. Einleitung (1:1)

1. Gottes Liebe für Israel (1:2-5)

II. Ermahnungsbotschaft:

1. Verurteilung der Opfer (1:6-14)
2. Verurteilung der Priester (2:1-9)
3. Verurteilung der Mischehen und Ehescheidungen (2:10-16)

III. Verheissungsbotschaft:

1. Das Läuterungsgericht (2:17-3,6)
2. Der Segen des Zehnten (3:7-12)
3. Der Tag des Ewigen (3:13-21)
4. Zurück zum Wort! (3:22-24)

Wichtige Inhalte

ERSTE BOTSCHAFT: GOTTES LIEBE ZU ISRAEL (1:2-5)

- Inmitten der schwierigen, trostlosen Situation begann Maleachi mit der zentralsten Botschaft der Bibel: Gott hat die Menschen lieb, Gott hat den Menschen Liebe erwiesen (1:2; Joh. 3:16).
- Die Antwort des Volkes lässt ihre Zweifel an dieser Tatsache erkennen (1:2).
- Auf diese Frage antwortete Gott mit der Erwählung Jakobs (1:3-5) – Gottes Bund mit Israel ist noch immer gültig. Gottes Züchtigungen haben mit dem Volk Israel und mit jedem Kind Gottes immer ein Ziel: die Beziehung mit Gott wiederherzustellen (Spr. 3:11-12; 1. Kor. 11:31-32; Hebr. 12:6-7.11).
- Die Liebe Gottes zu Israel und Israels Erwählung als Gottes Volk finden wir im gesamten Wort Gottes (u.a. Jer. 31:3-9; Sach. 2:12; Jes 49:14ff; 62:1ff; u.v.m.)
- Maleachi hatte den Auftrag, diese Tatsache dem Volk vor Augen zu führen, so dass sie sagen sollten: der HERR sei hochgepriesen über Israels Grenzen hinaus! (1:5)

ZWEITE BOTSCHAFT: FALSCHER GOTTESDIENST (1:6 – 2:9)

- Maleachi klagte in seiner zweiten Botschaft die Priester an, welche verantwortlich waren für die Entwicklung des falschen Gottesdienstes (1:6).
- Die Antwort der Priester zeigt deren Herzensverhärtung und Verblendung: Womit haben wir deinen Namen verachtet? (1:6)
- Gott zeigte den Priestern auf, wie sie Seinen Namen verachteten: Darbringung von unreinen Opfern (1:8; 1:12-13), Vorhalten des Besten für Gott (1:14), Verachtung des Tisches (Altar) des HERRN (1:7, vgl. 1. Kor. 10:21).

- Damit brachten sie Fluch über ihr Leben und waren aus Gottes Sicht Betrüger (1:14; 2:2).
- Die Priester hatten den levitischen Bund gebrochen (2:4-8), obwohl sie dazu berufen waren, Gott in Ehrfurcht zu dienen (2:5). Als Priester sollten sie dem Volk Weisungen lehren, in der Erkenntnis Gottes wachsen und diese bewahren (2:7).
- Anstatt in ihrer Berufung zu wandeln, führten sie das Volk in die Irre durch falschen Rat und durch falsches Ansehen der Person (2:8-9). Maleachi deckte diesen Missstand schonungslos auf.

DRITTE BOTSCHAFT: FALSCH EHEBEZIEHUNGEN (2:10-16)

- Der geistliche Niedergang des Volkes zeigte sich auch im Zusammenbruch der zwischenmenschlichen Beziehungen, allen voran der Niedergang der gottgewollten Ehe. Maleachi sprach zwei schwerwiegende Entwicklungen an: Ehe mit götzendienerischen und nichtjüdischen Frauen (2:10-12) und Ehescheidungen (2:13-16). Die Problematik der Mischehen sprach Esra ebenfalls sehr deutlich an (Esra 9).
- Damit entweihten sie Gottes Bund (2:10) und wunderten sich, dass Gott nicht mehr zu ihnen sprach (2:13-14).
- Maleachi forderte das Volk mehrmals auf, treu in der Ehe zu sein (2:15-16).
- Bereits Nehemia hielt eine Strafreden gegen Mischehen (Neh. 13:23-27), in Gottes Augen verübt jemand, der eine Mischehe eingeht, eine Gräueltat und entweicht den Namen Gottes (2:11). Auch wenn diese Menschen Opfer im Tempel darbringen, wird Gott denjenigen ausrotten, welcher dies verübt (2:12).
- Der Ehebund spielt in der ganzen Bibel und speziell auch im Neuen Testament eine entscheidende Rolle. Die Ehe als Abbild der Treue Gottes zu Seinem Volk (Jes 54:5-6) und als Abbild der Beziehung von Christus zu Seiner Gemeinde (2. Kor. 11:2, Offb. 21:9) ist in Gottes Wort überaus wichtig und wird dementsprechend sehr häufig erwähnt.
- Die Aufforderung keinen ungläubigen Partner zu heiraten (1. Kor. 7:39, 2. Kor. 6:14) sowie das Gebot, Ehen nicht zu scheiden (Matth. 19:6) finden wir auch im Neuen Testament. Gottes Maßstäbe verändern sich nicht in Zeit und Ewigkeit.

VIERTE BOTSCHAFT: GOTTES GERICHT (2:17 – 3:6)

- Das Misstrauen und die Verblendung des Volkes gegenüber Gott und Seinen Ordnungen zeigt sich in ihrer Vorstellung, dass Gott Gefallen am Bösen habe und in der Frage: Wo ist der Gott des Gerichts (2:17)?
- Das Volk Gottes erwartete, dass Gott sofort Gericht halte über die gottlosen Nationen und über einen gottlosen Lebenswandel. Weil dies nicht unmittelbar passierte, leiteten sie daraus ab, dass Gott das Böse gefalle. Ein weiterer erschreckender Hinweis, wie weit sich das Volk bereits von Gott entfernt hatte.
- Gott wird einen Richter senden (3:1), die Priester reinigen und läutern, damit sie ihren Auftrag nach dem Willen Gottes tun. Maleachi sprach hier ein neutestamentliches Prinzip an: das Gericht beginnt beim Haus Gottes (1. Petr. 4:17).
- Die letzten prophetischen Worte im Alten Testament vermitteln Hoffnung auf den kommenden Messias. Einerseits wird der Bote angesprochen, der dem Messias vorausging und mit Johannes dem Täufer erfüllt wurde (Matth. 3:3; 11:10-14; 17:12; Mark. 1:2, Luk. 1:17; 7:26-27; Joh. 1:23), andererseits wurde Christus selber als «Bote des Bundes» angekündigt, welcher kam, um Sein Volk zu reinigen (3:1; Joh. 2:14-17; Tit. 2:14).

FÜNFTE BOTSCHAFT: RUF ZUR UMKEHR (3:7-12)

- Das Volk erkannte nicht, wovon es umkehren sollte (3:7). Hier zeigt sich die Verhärtung des Volkes und der schlechte Einfluss von Sünde auf die Wahrnehmung und Bussfertigkeit.
- Gott gab eine konkrete Antwort auf die Frage des Volkes: Es sollte umkehren im Zurückhalten des Zehnten und der Abgaben für Gott. Die Abgabe des Zehnten gehörte zum Bund Gottes mit Seinem Volk. Der Zehnte gehörte dem HERRN (3. Mose 27:30), die Verweigerung davon war eine Beraubung Gottes (3:8).
- Gott forderte Sein Volk auf, Ihn zu testen, indem sie den Zehnten, trotz schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen gaben (3:10). Gott werde sie für diesen Gehorsamsschritt reichlich segnen und als Zeugnis für die Nationen brauchen (3:10-12).

SECHSTE BOTSCHAFT: DER UNTERSCHIED (3:13-21)

- Israels verblendete Wahrnehmung zeigte sich auch darin, dass sie der Meinung waren, es bringe ihnen nichts Gott zu dienen und in Demut zu wandeln. Die Gottlosen und Übermütigen dagegen priesen sie glücklich und beneideten sie wegen ihrem Erfolg und ihrem scheinbar konsequenzlosen Lebenswandel (3:13-15).
- Gott antwortete darauf, indem er durch Maleachi ein weiteres Mal den Tag des HERRN ankündigte (3:18-19). Dabei wird Gott einen Unterschied machen zwischen dem Gerechten, der Gott dient und dem Gesetzlosen, der Gott nicht dient (3:18).
- Die Gerechten, die den Namen Gottes fürchten, auf Seinen Namen achten und ihm dienen (3:16; 3:18), sind Eigentum Gottes (3:17). Gott wird sie erlösen und ihnen Sein ewiges Heil schenken (3:20).
- Die Gesetzlosen und diejenigen, die Gott nicht dienen (3:18) werden wie Stroh brennen im Feuer des Gerichtes (3:19).
- Gott zeigt Israel und uns auf, dass das Ende entscheidend ist und nicht der gegenwärtige Erfolg. Nicht der Anfang, sondern das Ende krönt des Christen Glaubensstreit!

Botschaft und Fragen an uns

Zentralste Botschaft der Bibel: Gott liebt dich! Bin ich mir dessen bewusst? Ist meine Nachfolge durch die Liebe Gottes getrieben?

- Erweckungen halten nicht lange – es braucht ständig eine Erneuerung!
- Es gibt falschen Gottesdienst, mit welchem man den Namen Gottes verachten kann. Dieser ist manchmal offensichtlich, zeigt sich aber auch im Vorenthalten des Besten gegenüber Gott. Was halte ich vor Gott zurück (Römer 12:1-2)?
- Gottes Wille in Bezug auf die Ehe zeigt sich auch in der Partnerwahl: Er möchte gläubige Partner für uns. Ist mir das bewusst, oder lasse ich mich dabei von meinen Emotionen und fleischlichen Lüsten leiten? Ist mir bewusst, dass Gott auch heute noch Ehescheidungen hasst?
- Gott hasst das Böse – auch wenn Er es nicht sofort richtet. Gestalte ich mein Leben entsprechend?
- Erneuerung und Busse durch die Rückkehr zu Gottes Wort ist jederzeit möglich!
- Es wird einen Unterschied geben zwischen dem treuen Gotteskind und dem Gesetzlosen! Zu welcher Gruppe gehöre ich?